

Schmoobrücke in Hüttenbusch eingeweiht

Statt 10 000 Euro braucht die Gemeinde nur 1600 Euro dafür auszugeben

Von Johann Schriefer

Worpswede-Hüttenbusch. Es sind vor allem Landwirte aus Hüttenbusch und Neu Sankt Jürgen, die mit ihren Fahrzeugen und Maschinen den von Hüttenbusch nach Neu Sankt Jürgen führenden Wirtschaftsweg, der eine Verlängerung der Straße Am Schießstand darstellt, benutzen. Kurz vor der Neu Sankt Jürgener Feldmark muss die im Hepstedter Ummel entspringende Schmoob überquert werden, und dafür ist dort vor etlichen Jahren eine stabile Brücke gebaut worden.

An dieser Brücke hatte aber der Zahn der Zeit erheblich genagt, und daher musste sie unbedingt saniert werden. Jetzt wurde sie nach Fertigstellung der Arbeiten im Beisein von Bürgermeister Stefan Schwenke, Diplombaufbauingenieur Torsten Damm, Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock und des-

sen Vertreter Friedrich-Karl Schröder offiziell eingeweiht. Schwenke begrüßte dazu auch einige Landwirte und Mitglieder der „Rüstigen Rentner“ aus Hüttenbusch.

Das Gemeindeoberhaupt berichtete, dass im Haushaltsplan der Gemeinde 10 000 Euro für die Sanierung eingeplant worden seien. Es hätten aber erhebliche Kosten eingespart werden können, denn ein großer Teil der verwendeten Eichenbohlen und Kanthölzer würden von der abgerissenen Umbeckbrücke stammen. Diese seien noch nicht einmal drei Jahre alt. Weitere Materialien habe die Gemeinde beschafft. Zudem seien die Arbeiten überwiegend von den Dorfgemeinschaften Hüttenbusch und Neu Sankt Jürgen sowie von den „Rüstigen Rentnern“ ausgeführt worden. Dadurch habe die Gemeindekasse nur noch Rechnungen in Höhe von rund 1600 Euro zu begleichen brauchen. Das sei ein gutes Beispiel für ein

bürgerschaftliches Engagement, und dafür sprach er allen Beteiligten den Dank der Gemeinde aus. Zu erwähnen ist noch, dass nach einer hierfür im vergangenen Jahr vorgenommenen Ausschreibung Angebote mit einem Kostenvolumen von rund 20 000 Euro eingereicht worden sind.

Die Bauleitung hatte Waldemar Hartstock, seines Zeichens Zimmermeister und Mitglied der „Rüstigen Rentner“, übernommen. Er rief in Erinnerung, dass der obere Belag der Brücke total kaputt und daher besonders für Pferde gefährlich gewesen sei. Mit den Arbeiten habe es hervorragend geklappt, und alle Beteiligten hätten kräftig mit angepackt.

Auch sei man von den Mitarbeitern des Bauhofes unterstützt worden. Ferner hätten Friedrich-Karl Schröder ein Stromaggregat und ein Landwirt einen Minibagger kostenlos zur Verfügung gestellt.



Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock und Bürgermeister Stefan Schwenke (von rechts) nahmen die Einweihung der sanierten Schmoobrücke vor. JSC-FOTO: JOHANN SCHRIEFER